Wie der Hund zu uns kam

Autorin und Illustratorin: Lena Zeise

Hundeelend, hundemüde, ein Hundeleben führen, der innere Schweinehund, du falscher Hund, du Hundling, Hundewetter, vor die Hunde gehen, da liegt der Hund begraben, da wird der Hund in der Pfanne verrückt … – die abwertenden Redewendungen über Hunde sind dem Umstand geschuldet, dass Hunde früher reine Nutztiere waren, die oft ein karges, hartes Leben unter extremen Bedingungen führten. Bevor sie zum geliebten Familienmitglied wurden, galten sie oft als unrein oder wertlos. In der deutschen Grammatik fungiert das Wortelement „hunde-" daher traditionell als Verstärkung für etwas besonders Negatives, Minderwertiges oder Hinterhältiges. Der Rezensent – und nicht nur er, sondern vor allem Lena Zeise – ist offenbar auf den Hund gekommen. Er meint es aber wirklich nicht abwertend, sondern ist neugierig und erwartungsvoll – und das zu Recht!

Lena Zeises Sachbilderbuch wirft einen Blick auf die gemeinsame Zeitreise von Mensch und Hund und bietet dabei außerordentlich informative Gustostückerl: Hunde sind nicht nur die besten, sondern auch die ältesten Freunde des Menschen. Ob als Hütehund, Hofhund, Jagdhund oder Freizeitkumpel – seit Jahrtausenden begleiten sie uns durchs Leben. Dabei hat der Hund als ältestes Haustier die ganze Welt erobert. Lena Zeise nimmt in ihrem grandiosen Kindersachbuch – natürlich auch für Erwachsene! – Fährte auf bietet eine chronologische Reise durch verschiedene Zeitepochen – von frühen Hochkulturen bis hin zu modernen Aufgaben in der heutigen Gesellschaft. Wie wurde er vom Wildtier Wolf zum Wachhund im Alten Rom und Liebling eines Pharaos? Welche Aufgaben übernehmen Hunde heute bei der Polizei, im Rettungswesen oder im Sport?

Bestechend ist der gelungene Mix aus Text und Comic – ergänzt wird der lebendige Sachtext durch anschauliche Illustrationen und kurze Comic-Einschübe über berühmte Hunde: etwa Lassie, die weltberühmte fiktive Hündin der Rasse Langhaarcollie (Rough Collie), die als treue Retterin in Büchern, Filmen und Serien bekannt wurde. Oder Barry (1800–1814), der berühmteste Rettungshund der Welt. Während seiner zwölf Dienstjahre bei den Augustiner-Chorherren rettete der legendäre Bernhardiner mehr als 40 Menschen das Leben. Oder Hachikō. ein japanischer Akita-Hund, der weltweit als das ultimative Symbol für Treue und Loyalität berühmt wurde. Fast zehn Jahre lang wartete er täglich am Bahnhof Shibuya in Tokio auf sein verstorbenes Herrchen.

Lena Zeise schafft es hervorragend, komplexe geschichtliche und biologische Fakten so aufzubereiten, dass sie leicht verständlich, aber nie oberflächlich wirken. Die Kombination aus erzählerischem Talent, fundiertem Sachwissen und den authentischen, fast fotorealistischen, liebevollen Zeichnungen macht das Werk zu einem absoluten Schmuckstück im Bereich des Sachbilderbuchs – ein Buch mit Wau-Faktor!

PS: Der Rezensent wird in Zukunft noch bewusster abwertende Redewendungen im Alltag vermeiden und sie durch sachliche und wertschätzende Alternativen ersetzen – versprochen! Ein großes Dankeschön auch dafür an die Autorin.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Juli 2026

Gerstenberg Verlag, Juni 2026
72 Seiten, durchgehend farbig illustriert
Hardcover, 30 x 21,5 cm
ISBN: 978-3-8369-6379-4
24,70 Euro (A); 24 Euro (D); 37,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 8 Jahren